

sind durch ihre Gründlichkeit, und durch ihren innern Werth unschätzbar. Vortreflich ist, was Brechter von den Strafen, von Verwahrung der Seele vor dem Netze, von der Nachsicht, von den Lügen, von der Schwachheit u. s. w. gesagt hat. Kurz, Brechters Schriften über die Erziehung sind werth, auf die Nachwelt zu kommen, denn sie enthalten Grundsätze, die aus der menschlichen Natur geschöpft sind, und auf alle Nationen und Völker passen. — Brechter war Diakonus zu Schweigern in Schwaben; der Tod entriß ihn schon im August des Jahres 1772, im acht und dreissigsten Jahre seines Alters, seiner Gemeinde, seiner Familie, und der gelehrten Welt. Wir segnen seine Asche.

Johann Christian Briegleb.

Herzoglich Sachsen Koburgischer Rath und Pädagogiarch am Gymnasium zu Coburg. — Wir wüßten unter den Schriften dieses Mannes keine auszuzeichnen, die uns vorzüglich gefallen hätte. Denn seine Vorlesungen über den Horaz sind das ärmste Weibergewäsche, in einem süßlichen und dissoluten Style, und seine ästhetische Erklärungsart ist für Anfänger eben das, was der große Minellius, Junker, und die Kritiker ad modum Minellii in grammatischer für die meisten Schulen sind. Und doch konnte ein Recensent in der Frankfurther gelehrten Zeitung vom Jahr 1781. Seite 23 schreiben, „ die Freunde des römischen Lyriker werden diese geschmackvollen, trefflichen Vorlesungen mit vielem Vergnügen aufnehmen, den wenn ein Mann wie Herr Briegleb, dem mit philosophischen Scharfsinn